



Mathildenschule - Integrierte Gesamtschule (IGS) mit Grundschule, Mathildenstr. 30, 63065 Offenbach

Curriculum

Berufsorientierung

(Stand Oktober 2022)

IGS (Jg. 5-7) / verbundene Schule (H/R, auslaufend)

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung_____ S. 3
2. BO-Bausteine und außerschulische Partner der Mathildenschule_____ S. 3
3. Berufsorientierung an der Mathildenschule- Jahresuhr_____ S. 8
4. Qualitätsstandards zum Prozess Berufliche Orientierung_____ S.10
5. Verbindungen zu anderen Fächern_____ S. 29
6. Fächerübergreifende BO_____ S. 29
7. Fächerübergreifende BO für inklusiv beschulte SchülerInnen_____ S. 31

1. Einführung

Ziel der Berufsorientierung an der Mathildenschule ist, die SchülerInnen, insbesondere in den Jahrgangsstufen 7-10, für die Berufs- und Arbeitswelt zu qualifizieren. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Schule zusammen mit den im weiteren Verlauf genannten Trägern und weiteren Einrichtungen der Stadt Offenbach ein Netzwerk gebildet. Des Weiteren orientiert sich die Berufsorientierung am Berufswahlfahrplan der Stadt Offenbach. Auch die Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen (VOBO) vom 17. Juli 2018 und die OloV-Qualitätsstandards finden ihre Berücksichtigung. Die Berufsorientierung wird fächerübergreifend eingebunden.

Die Mathildenschule ist seit 2020 eine Integrierte Gesamtschule mit dem Schwerpunkt Musik. Zudem befindet sich die Schule aktuell auf dem Weg zur Kulturschule. Seit dem Schuljahr 2022/23 darf sich die Mathildenschule als MINTfreundliche Schule bezeichnen. Die Schülerzahl beträgt derzeit ca. 900 SchülerInnen, die aus vielen verschiedenen Nationen kommen. Die SchülerInnen verlassen die Mathildenschule nach dem 9. Schuljahr mit dem Hauptschulabschluss oder nach dem 10. Schuljahr mit dem Realschulabschluss, auch in den qualifizierenden Formen. Deshalb ist es wichtig, die SchülerInnen rechtzeitig über die weiteren Bildungsmöglichkeiten zu informieren.

An unserer Schule gibt es das Klassenlehrerprinzip, das heißt die Klassenlehrer unterrichten die Fächer Gesellschaftslehre und Arbeitslehre, weshalb Berufsorientierungskonferenzen vor allem mit den Klassenlehrkräften stattfinden. Diese finden in einem festen Rhythmus statt. Dort werden Absprachen getroffen, Projekte geplant und ausgewertet. Durch das fächerübergreifende schulinterne BO-Curriculum beteiligen sich Fachlehrkräfte ebenfalls an der Berufsorientierung.

Für inklusiv beschulte SchülerInnen ist seit dem Schuljahr 2016/17 der *Berufsorientierte Abschluss* möglich. Die Berufsorientierungsmaßnahmen werden den Schülern entsprechend angepasst.

Außerdem ist die Berufsorientierung ein wichtiger Baustein des Schulprogramms. Das Kollegium, die Schulleitung, die Eltern und die SchülerInnen arbeiten bei der Realisierung mit.

Die einzelnen Maßnahmen werden in Abstimmung mit der Schulleitung von der Schulkoordinatorin für Berufsorientierung gelenkt. Der Schulkoordinatorin ist auch ein wichtiger Ansprechpartner für die Klassenlehrkräfte.

2. BO-Bausteine und außerschulische Partner der Mathildenschule

Um die SchülerInnen für die Berufs- und Arbeitswelt vorzubereiten und sie über Weiterbildungsmöglichkeiten zu informieren, arbeitet die Schule mit folgenden außerschulischen Partnern zusammen:

- Agentur für Arbeit
- Ausbildungsmessen
- Übergangsmangement Schule - Beruf der Stadt Offenbach
- JUMINA
- Weiterführende Schulen
- Kooperation mit den Gewerblich-Technischen Schulen (GTS) in Offenbach
- Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft – KomPo7

- Gesellschaft für Wirtschaftskunde – Talentwerkstatt
- Betriebe, z.B. Provadis, BAU, Wilhelm Brandenburg, DB, Pittler, Sana-Klinikum
- I AM MINT-Projekt
- Patenschaftsmodell, Jugendamt Offenbach
- IHK Offenbach
- Firma ARTA (Maler, Ausbau, Fassade und Boden) aus Neu-Isenburg

Die **Agentur für Arbeit** (<https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/offenbach/content/1533714124715>) ist ein Kooperationspartner der Mathildenschule.

Unser Ansprechpartner

- führt wöchentlich die Schulsprechstunde für SchülerInnen der Abgangsklassen durch.
- informiert die Abgangsklassen zu Beginn des Schuljahres über die beruflichen Übergänge.
- informiert die Abgangsklassen nach den Herbstferien über den Aufbau und Inhalt einer guten Bewerbung aus Arbeitgebersicht.
- nimmt an den Elternabenden zu Beginn des Schuljahres von Klasse 7-10 teil und informiert die Eltern über den Aufbau der dualen Ausbildung und die Möglichkeit damit einen höheren Schulabschluss zu erlangen.
- nimmt zu Beginn des 2. Halbjahres am schulinternen Informationsabend für die Übergänge teil.
- organisiert die BIZ-Besuche im Jahrgang 8.

Außerdem organisiert die Agentur für Arbeit im Sommer eine **Ausbildungsmesse** in ihren Räumen, die unsere Vorabgangs- und Abgangsklassen besuchen.

Zudem besuchen Vorabgangs- und Abgangsklassen die **Ausbildungsmesse vocatium** im Sommer.

Seit dem Schuljahr 2022/23 hat die Mathildenschule eine Kooperation mit dem **Übergangmanagement Schule-Beruf** <https://www.offenbach.de/uebergangmanagement> der Stadt Offenbach. Das Projekt hilft jungen Menschen beim Einstieg in die Berufs- und Arbeitswelt. Unsere zwei Ansprechpartner

- bieten Nachhilfe für unsere Abgangsklassen in den Räumen der Hassia-Fabrik in Offenbach an.
- führen einen ganztägigen Workshop im November mit den Abgangsklassen durch, in dem zum einen IT-Kenntnisse aufgefrischt werden und zum anderen die SchülerInnen eine individuelle Bewerbung über das Programm YouBot erstellen.
- bieten alle drei Wochen eine Bewerber-AG am Mittwoch-Nachmittag in den PC-Räumen unserer Schule an.

JUMINA (<https://www.jumina.de/>) ist seit 2002 Kooperationspartner unserer Schule.

„Es ist ein Offenbacher Projekt vom CGIL-Bildungswerk e.V. in Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt für den Landkreis Offenbach und die Stadt Offenbach am Main. Ziel des Projekts ist es, die Chancen von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund zu erhöhen, damit sie auf dem Arbeitsmarkt erfolgreich Fuß fassen. Dies geschieht, indem man ihre interkulturellen, sprachlichen und non-formal erworbenen Kompetenzen erfasst und für Arbeitgeber sichtbar macht.

Interkulturelle, sprachliche und non-formale Kompetenzen sind in einer zunehmend globalen Gesellschaft und Wirtschaft von zentraler Bedeutung für den beruflichen Erfolg. JUMINA arbeitet darauf hin, SchülerInnen, Unternehmen und Schulen aus der Stadt und dem Kreis Offenbach für die besondere Wertigkeit dieser Kompetenzen zu sensibilisieren.“¹

Unsere Ansprechpartnerin

- zeigt SchülerInnen, Lehrkräften und Unternehmen, wie man interkulturelle, sprachliche und non-formal erworbene Kompetenzen nutzt: Dies geschieht mit Hilfe des SCHÜLERPORTFOLIO *interkulturell*, einer innovativen Arbeits- und Präsentationsmappe für Schüler/innen, welche diese dabei unterstützt, ihre besonderen Potenziale und Ressourcen zu erkennen und sie im Bewerbungsprozess sichtbar zu machen. Die Erarbeitung des SCHÜLERPORTFOLIO *interkulturell* geschieht im Jahrgang 8 einstündig pro Woche.
- Einzelcoaching und Bewerbungstraining
- Unterstützung bei der Praktikumsplatzsuche
- Interkulturelle Betriebserkundungen (z.B. Provadis, Bundespolizei, Fraport, Umicore, Sana-Klinikum, etc.)
- Teilnahme an Berufsbildungsmessen
- leitet die Bewerber-AG montags am Nachmittag.²

Weiterführende Schulen stellen sich am Informationsabend für die Übergänge vor. Mit den weiterführenden Schulen **Gewerblich-Technische-Schulen (GTS)** aus Offenbach haben wir seit dem Schuljahr 2022/23 eine Kooperation (<http://gts-offenbach.de/>). SchülerInnen unserer Jahrgänge 8 und 9 besuchen einmal wöchentlich für zwei Schulstunden in den Räumen der GTS den Wahlpflichtunterricht-Kurs „KFZ-Technik/Metalltechnik“. Dort arbeiten sie unter Anleitung von geschultem Personal in Werkstätten an Metall, Autos und Fahrrädern. Aufgrund der hohen Nachfrage sind aktuell drei Kurse zustande gekommen.

Das **Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft** unterstützt uns in der Planungsphase von **KomPo7**, einem Kompetenzfeststellungsverfahren im Jahrgang 7 (<https://kompomachtschule.de/kompetenzfeststellung/ablauf-inhalte/>). KomPo7 wird von unseren geschulten Lehrkräften durchgeführt. Die SchülerInnen finden durch

¹ <https://www.jumina.de/index.php/jumina/was-ist-jumina> (eingesehen am 11.11.2022)

² Vgl. ebd. (eingesehen am 11.11.2022)

handlungsorientierte (Fingerfertigkeit, Basteln) und erlebnispädagogische Übungen (Team- und Geschicklichkeitsspiele) heraus, über welche Stärken und Interessen sie verfügen und zu welchem Berufsfeld diese passen. Außerdem führt das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft Fortbildungen von KollegInnen durch, in denen die Grundlagen dieses Kompetenzfeststellungsverfahrens vermittelt werden. Jede feste Lehrkraft des Kollegiums der Mathildenschule besucht diese Fortbildung.

Der Jahrgang 8 besucht 2 Wochen lang die **Talentwerkstatt** in Hanau, die von der **Gesellschaft für Wirtschaftskunde** organisiert wird (<https://gfw-bildungswerk.de/angebote/talentwerkstatt/>). Dort schnuppern die SchülerInnen angeleitet von Dozenten im 2-Tagesrhythmus in 5 selbst ausgesuchte Berufsgruppen (z.B. MaurerIn, Koch/Köchin, Fachkraft für Schutz und Sicherheit, Einzelhandelskaufmann/-frau etc.) hinein. Das Angebot umfasst mehr als 11 Berufsgruppen, aus denen die SchülerInnen auswählen können.

KomPo7, die Talentwerkstatt und die Betriebspraktika bilden einen roten Faden im Prozess der Berufsorientierung. Die Teilnahme an KomPo7 ist die Zulassungsvoraussetzung für die Talentwerkstatt. Bei diesem Kompetenzfeststellungsverfahren finden die SchülerInnen heraus, über welche Stärken und Interessen sie verfügen und zu welchem Berufsfeld diese passen. Angelehnt daran suchen sie sich die Berufsfelder in der Talentwerkstatt aus und durchlaufen dort 5 „Speed-Praktika“, in denen sie erste berufliche Erfahrungen sammeln. Daran angeknüpft suchen sie sich in Jahrgang 8 und 9 ein zweiwöchiges Betriebspraktikum in ihrem Wunschbereich.

In Zukunft wird die Talentwerkstatt Ende des Jahrgangs 7 stattfinden, um den Jahrgang 8 terminlich zu entlasten.

Verschiedene Betriebe und Ausbildungsstätte (z.B. Ausbildungsstätte Pittler, Wilhelm Brandenburg, Ausbildungsstätte BAU, GKN-Driveline) kommen in die Schule entweder im Rahmen von KomPo7 oder in die Vorabgangs-/Abgangsklassen, um Schülerinnen und Schüler für die Ausbildung zu gewinnen. Es besteht kontinuierlicher Kontakt zwischen der BO-Koordinatorin und den Ansprechpersonen der Betriebe und Ausbildungsstätten.

Die Mathildenschule nimmt jedes Jahr am **I am MINT-Projekt** teil (<https://iammint.de/>). Ziel des Projekts ist es, SchülerInnen, die Interesse an den Bereichen **Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik** haben, zu fördern und ihnen die Vorteile einer Ausbildung in diesem Berufssektor aufzuzeigen, da es hier besonders hohen Fachkräftemangel gibt. Zu Beginn eines Schuljahres stellt sich das I am MINT-Projekt im Jg. 8 und 9 vor. Hieraus bildet sich dann eine feste MINT-Gruppe für ein Jahr. Diese Gruppe unternimmt ca. vier verschiedene Betriebserkundungen im MINT-Bereich, z.B. Merck, Vacuumschmelze, DB.

Im Jahrgang 8 erhalten unsere SchülerInnen eine besonders persönliche Unterstützung durch die Teilnahme der Schule am **Patenschaftsmodell** der evangelischen Kirche und des Jugendamts in Zusammenarbeit mit großen und mittleren Wirtschaftsbetrieben (<https://www.patenschaftsmodell-of.de/>). SchülerInnen werden von ehrenamtlichen Patinnen und Paten auf ihrem schulischen Weg und ihren Weg ins Berufsleben unterstützt und begleitet. Zudem nehmen unsere SchülerInnen an Workshops des Patenschaftsmodells teil, in denen ihre Präsentationsfähigkeit geschult wird.

Eine große Beliebtheit bei den SchülerInnen erfreut sich auch der vom Patenschaftsmodell in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bank bei der **IHK** durchgeführte **Beratungstag „Fit für die Bewerbung“**. Im November dürfen ca. 10 SchülerInnen der Abgangsklassen daran teilnehmen und durchspielen dort ein simuliertes Vorstellungsgespräch mit Vertretern aus der Wirtschaft. Die anderen SchülerInnen der Abgangsklassen dürfen währenddessen in der Schule an einem simulierten Vorstellungsgespräch mit einem Vertreter der **Firma ARTA** (Maler, Ausbau, Fassade und Boden) aus Neu-Isenburg teilnehmen (<https://www.kraft-offenbach.de/>).

Die **IHK Offenbach** unterstützt auch bei Info-Veranstaltungen und Messen mit Material. Ebenso bietet sie Veranstaltungen für Eltern an.

3. Berufsorientierung an der Mathildenschule - Jahresuhr

Jg.	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli
5									Girls-&Boysday in der Schule			
6									Girls-&Boysday in der Schule			
7	Einführung Berufswahlpas- s	Elternaben d mit Arbeits- agentur				KomPo7 (1 Tag pro Klasse + 1 Feedback- Tag)			Girls-&Boysday im Betrieb (Betrieb der Eltern erlaubt) (verpflichtend)			2 Wochen Talentewerk- statt
8	8H: Info durch KL: Übergangs- möglichkeiten nach 9	Elternaben d mit Arbeits- agentur			2 Wochen Talentewerkstat t		2- wöch. Praktikum		Girls-&Boysday selbstständige Suche (freiwillig)		BIZ-Besuch Ausbildungs- messen: vocatium (Anfang Juni) & Arbeitsagentur 8H (Ende Juni)	
	8H (und 9R): I AM MINT - Projekt ganzjährig, ca. 20 SuS, Termine für Betriebserkundungen werden zu Beginn des Sj. bekannt gegeben Jumina mit Frau Knopp											
9	9H+R: Info durch KL: Übergangs- möglichkeiten nach 9/10 Infoveranstalt- ung durch Arbeitsagentur	Elternaben d mit Arbeits- agentur		9H: Infoveranstaltu ng „Bewerbung“ (Arbeitsagentur) 9H: 1-tägiger Workshop „Bewerbung“ (Übergangs- management) IHK-Beratungs- tag bzw. schul- interne		2- wöch. Praktikum	Infoabend 9H+R		Girls-&Boysday selbstständige Suche (freiwillig)		Ausbildungs- messen: vocatium (Anfang Juni) & Arbeitsagentur (Ende Juni)	

				Simulation „Vorstellungsgespräch“								
(8H und) 9R: I AM MINT - Projekt ganzjährig, ca. 20 SuS, Termine für Betriebserkundungen werden zu Beginn des Sj. bekannt gegeben 9H: ganzjährig dienstags in der Schule Sprechstunde Arbeitsagentur mit Herr Dragojevic Jumina mit Frau Knopp												
10	Info durch KL: Übergangsmöglichkeiten nach 10 Infoveranstaltung durch Arbeitsagentur	Elternabend mit Arbeitsagentur		Infoveranstaltung „Bewerbung“ (Arbeitsagentur) 1-tägiger Workshop „Bewerbung“ (Übergangsmangement) IHK-Beratungstag bzw. schulinterne Simulation „Vorstellungsgespräch“			Infoabend		Girls-&Boysday selbstständige Suche (freiwillig)		Ausbildungsmessen: <i>vocatium</i> (Anfang Juni) & <i>Arbeitsagentur</i> (Ende Juni)	
10R: ganzjährig dienstags in der Schule Sprechstunde Arbeitsagentur mit Herr Dragojevic Jumina mit Frau Knopp												

4. Qualitätsstandards zum Prozess Berufliche Orientierung nach der hessischen Landesregierung; OloV-Regionale Strategien und Qualitätsstandards

Im Folgenden wird dargestellt, wie die Qualitätsstandards zum Prozess Berufliche Orientierung laut der hessischen Landesregierung an unserer Schule umgesetzt werden:

BO1

Benennung von Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren

Jede Schule benennt eine Person als Schulkoordinatorin oder Schulkoordinator für die Steuerung des Prozesses der fächerübergreifenden Beruflichen Orientierung.

Judith Müller ist unsere Schulkoordinatorin. (§4 der Verordnung für Berufliche Orientierung)

BO2

Schulcurricula für Berufliche Orientierung

Die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren erarbeiten gemeinsam mit den anderen Lehrkräften ein fächerübergreifendes Curriculum für die Gestaltung und Umsetzung der Beruflichen Orientierung an der Schule.

Das hier zugrundeliegende Dokument ist unser fächerübergreifendes Schulcurriculum für die Berufsorientierung. (§5 der Verordnung für Berufliche Orientierung)

BO3

Durchführung von Kompetenzfeststellungen

An Schulen mit den Bildungsgängen Haupt- und Realschule sowie an Schulen mit dem Bildungsgang Förderschwerpunkt Lernen ist eine umfassende Kompetenzfeststellung Bestandteil des Prozesses der Beruflichen Orientierung, in deren Verlauf die personalen, methodischen und sozialen Kompetenzen jeder Schülerin und jedes Schülers festgestellt und dokumentiert werden.

KomPo7 §11

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen (kompetenzorientiert, überprüfbar)	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
7.2	<p>1. Vorbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fortbildung aller festangestellter/beamteter Lehrkräfte - Vorbereitungskonferenz - Beobachtertandem bilden - Elternbrief - Einteilen der SuS in Kleingruppen - Besorgen des Materials - Kontaktieren der Firmen für das Jobinterview - im KomPo7-Portal: Jede(r) SchülerIn führt die Selbsteinschätzung und den „Mein Berufsfeld“-Test durch. <p>2. Durchführung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Persönlichkeitsentwicklung - SuS entdecken ihre Neigungen, Interessen, Fähigkeiten und Stärken - Sammeln erster praktischer Erfahrungen - Auswertung von Stärken und Schwächen - Förderung der Berufswahl- und Ausbildungsreife - Eröffnung berufsfeldbezogener Perspektiven anhand der Stärken, Interessen und Neigungen - Basis für eine realistische und passgenaue Berufswahl der SuS für einen erfolgreichen Übergang von der Schule in den Beruf 	<ul style="list-style-type: none"> - KomPo7-App: Selbsteinschätzung, Mein Berufsfeld; alle Materialien/Formulare sind dort zu finden - schulinterne Handreichung zu KomPo7 - Elternbrief - Datenschutzerklärung - benötigte Materialien zur Durchführung von KomPo7 (Kompetenzkarten, Materialien für die erlebnispädagogischen und handlungsorientierten Übungen, AB Vor- & Nachbereitung des Jobinterviews, Einladung Feedbackgespräche) 	<ul style="list-style-type: none"> - Schulleitung - Klassenlehrer und teilnehmende Lehrkräfte - OloV- Koordinatorin 	<ul style="list-style-type: none"> - Firmen, die das Jobinterview durchführen - Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft (Hilfestellung bei Fragen)

	<ul style="list-style-type: none"> - 1 Tag pro Klasse mit anschließender Beobachterkonferenz - 0,5 Tage Feedbackgespräche <p>3. Nachbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreiben der Kompetenzprofile - Herausgabe der Kompetenzprofile an die SuS und Einheften in die Schülerakte mit Teilnahmebescheinigung - Berücksichtigung des Kompetenzprofils bei der Auswahl der Berufsfelder in der Talentwerkstatt am Ende der Jahrgangsstufe 7 und Berücksichtigung des Kompetenzprofils bei der Praktikumssuche im Jg. 8 	<ul style="list-style-type: none"> - Weiterentwicklung der individuellen Kompetenzen 			
--	--	---	--	--	--

BO4**Individuelle Förderung der Ausbildungsreife**

Auf den Ergebnissen der Kompetenzfeststellung baut die individuelle Förderung im Hinblick auf die Berufliche Orientierung der Schülerinnen und Schüler auf. Dazu kommen geeignete Maßnahmen mit dem Ziel der Ausbildungsreife zum Einsatz.

Nach § 8 des Erlasses zur Ausgestaltung der Berufs- und Studienorientierung in Schulen:

Berufsberatung der Agentur für Arbeit §7

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen (kompetenzorientiert, überprüfbar)	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
9-10	<ul style="list-style-type: none"> - Zusendung der Liste mit Terminen an die BO-Koordinatorin zu Beginn des Schuljahres und des 2. Halbjahres - Jede(r) SchülerIn der Abgangsklassen muss beraten werden. - BO-Koordinatorin erstellt in Rücksprache mit dem Berufsberater vor dem jeweiligen Sprechstundentermin die Liste mit den teilnehmenden SuS. - SuS nehmen den ihnen zugeteilten Termin wahr. - informiert die Abgangsklassen aus Arbeitgebersicht über eine gelungene Bewerbung (1x45 Min) 	<ul style="list-style-type: none"> - bessere Einschätzung der Fähigkeiten, Interessen, Stärken und Schwächen - Individuelle Beratung und Unterstützung beim Berufswahlprozess - Informationen zu Perspektiven nach dem Schulbesuch (weiterführende Schulen, Berufsausbildung, FSJ...) - Hilfestellung beim Bewerbungsprozess 	<ul style="list-style-type: none"> - Magazin „Hesseninfo“ - Informationen von dem Berufsberater 	<ul style="list-style-type: none"> - OloV-Koordinatorin - Klassenlehrer/in 	Agentur für Arbeit

JUMINA

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen (kompetenzorientiert, überprüfbar)	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
8	Erarbeitung des Schülerportfolios Interkulturell 1 Schulstunde pro Woche im Klassenverband	<ul style="list-style-type: none"> - SuS sollen sich mit ihrer Migrationsgeschichte befassen und an den Potentialen arbeiten, die daraus entstehen - Herausstellen der Bedeutung der interkulturellen und non-formalen Kompetenzen im Betrieb 	Schülerportfolio Interkulturell Handreichung zum Schülerportfolio	JUMINA-Lehrkraft	JUMINA
8-10	Einzelbetreuung Schülerportfolio Interkulturell; SuS befassen sich zusätzlich individuell mit dem Schülerportfolio. Zudem werden die SuS beispielsweise beim Bewerbungsanschreiben und bei der Berufsfindung unterstützt.	<ul style="list-style-type: none"> - SuS sollen sich mit ihrer Migrationsgeschichte befassen und an den Potentialen arbeiten, die daraus entstehen - Bewusstmachen der eigenen Potentiale - Aufnahme der festgestellten Potentiale in der Bewerbung 	Schülerportfolio Interkulturell	JUMINA-Lehrkraft	JUMINA
8-10	Betriebserkundungen (§24) bei z.B. BAU, Fraport AG, Bundespolizeidirektion im Frankfurter Flughafen Dazu gehört eine Vor- und Nachbereitungsphase.	<ul style="list-style-type: none"> - Lernen Berufsfelder und deren Tätigkeiten und Arbeitsort kennen 	<ul style="list-style-type: none"> - Elternbrief - Unterrichtsmaterialien 	JUMINA-Lehrkraft und Klassenlehrer/in	JUMINA
8-9	Praktikumsbetreuung (§18-27): SuS in verschiedene Betriebe besuchen und betreuen	<ul style="list-style-type: none"> - Wie können die SuS ihre interkulturellen Kompetenzen in der Praxis nutzen? - vertiefte Auseinandersetzung mit den Ausbildungsmöglichkeiten 		JUMINA-Lehrkraft und Klassenlehrer/in	JUMINA

		unter Berücksichtigung der individuellen Kompetenzen und Interessen - mögliches Knüpfen von Kontakten für zukünftige Betriebserkundungen			
8-10	Bewerber-AG (Montag-Nachmittag 2 Schulstunden): Verfassen einer gelungenen Bewerbung	- Vollständige Bewerbungsunterlagen - Verschicken mehrerer Bewerbungen		JUMINA- Lehrkraft und Klassenlehrer/in	JUMINA

Übergangmanagement Schule-Beruf

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen (kompetenzorientiert, überprüfbar)	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
9-10	- eintägiger Workshop zu IT-Kenntnissen und Bewerbungen in den PC-Räumen der Schule - Angebot von kostenloser Nachhilfe in den Räumen der Hassia Fabrik in OF	- Hilfestellung beim Bewerbungsprozess - Erstellung einer gelungenen und immer wieder abänderbaren Bewerbung - Auffrischen und Vertiefen von IT-Kenntnissen	- Programm YouBot	- OloV-Koordinatorin - Klassenlehrer/in	Übergangmanagement Schule-Beruf der Stadt Offenbach

Patenschaftsmodell

In den Jahrgängen 8-10 erhalten unsere SchülerInnen eine besonders persönliche Unterstützung durch die Teilnahme der Schule am Patenschaftsmodell der evangelischen Kirche und des Jugendamts in Zusammenarbeit mit großen und mittleren Wirtschaftsbetrieben. SchülerInnen werden von ehrenamtlichen Patinnen und Paten auf ihrem schulischen Weg und ihrem Weg ins Berufsleben unterstützt und begleitet.

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen (kompetenzorientiert, überprüfbar)	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
Ab 8.2	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung des Patenschaftsmodells in den 8. Klassen durch Herrn Meyer und eines Schülers, der daran teilt nimmt - Vermittlungstag: Vorstellen der Paten und Zuteilung der Paten durch ein Matching-Verfahren - individuelle Arbeit mit dem Schüler und dem Paten - Teilnahme an kostenloser Nachhilfe möglich 	<ul style="list-style-type: none"> - Motivation der Schülerinnen und Schüler - Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei Fragen rund um das Thema Berufsfindung und Bewerbung, aber auch Unterstützung bei anderen Lebensfragen 	<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldeformulare - Flyer - eigene Bewerbungsunterlagen der SuS 	<ul style="list-style-type: none"> - Schulleitung - OloV-Koordinatorin - Klassenlehrer/in 	Patenschaftsmodell (ev. Kirche, Jugendamt Offenbach)

BO5

Regionale Veranstaltungen zur Beruflichen Orientierung

Für die Schülerinnen und Schüler wird ab der Jahrgangsstufe 7 mindestens einmal jährlich die Teilnahme an einer regionalen Veranstaltung zur Beruflichen Orientierung angeboten.

Besuch von Ausbildungsmessen §14

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen (kompetenzorientiert, überprüfbar)	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
8.2 -10	1. Vorbereitung - Vorstellung der Berufsmesse im Unterricht - Elternbrief - Arbeitsaufträge 2. Durchführung - Besuch der Berufsmessen - Erledigen der Arbeitsaufträge 3. Nachbereitung - Kontrolle der Arbeitsaufträge	- Informationen zu den Berufsmessen - SuS erhalten Informationen zu verschiedenen Ausbildungs- und Studienangeboten bzw. konkrete Informationen zu Praktika und Ausbildungsplätzen - SuS lernen weitere Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten kennen - Sus tauschen sich über ihre Erfahrungen aus - SuS reflektieren ihre Berufswünsche in	- Elternbrief - Informationsmaterialien der Berufsmessen - Unterrichtsmaterial	-OloV-Koordinatorin -Klassenlehrer/in - Schulleitung	- Berufsberater der Agentur für Arbeit - vocatium und deren Betriebe

		Hinblick auf die gewonnenen Erkenntnisse			
--	--	--	--	--	--

BIZ-Besuch §7

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen (kompetenzorientiert, überprüfbar)	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
8.2	<p>1. Vorbereitung - Elternbrief - UE: „BIZ Besuch“ u.a. mit dem Berufswahlpassordner</p> <p>2. Durchführung Besuch des BIZ</p> <p>3. Nachbereitung Im AL-Unterricht</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Schüler lernen den Berufsberater und entsprechende Kontaktmöglichkeiten kennen. - Schüler bekommen Infos über die Aufgaben und Funktionen des BIZ. - Kennenlernen der Räumlichkeiten - Infos über die Nutzung der Materialien - Schüler sammeln Infos zu einem konkreten Berufsbild auf Grundlage des Kompetenztests. - Schüler tauschen sich über ihre Erfahrungen im BIZ aus. - Schüler lernen unterschiedliche Berufe kennen. 	<p>www.arbeitsagentur.de www.planet-berufe.de www.berufe-universum.de</p> <ul style="list-style-type: none"> - Elternbrief - Unterrichtsmaterialien - Berufswahlpassordner 	<ul style="list-style-type: none"> - OloV-Koordinatorin (für die Terminfestlegung) - Klassenlehrer/in 	Berufsberater der Agentur für Arbeit

		- Schüler reflektieren ihre Berufswünsche in Hinblick auf die konkreten Bewerbungskriterien.			
--	--	--	--	--	--

Informationsveranstaltungen durch die Agentur für Arbeit in den Abgangsklassen §7

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen (kompetenzorientiert, überprüfbar)	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
9.1 und 10.1	- OloV-Koordinatorin spricht die Termine mit dem Berufsberater ab. - einstündige Informationsveranstaltung in den 9. und 10. Klassen über die Möglichkeiten nach dem Haupt- und Realschulabschluss	Informationen zu Perspektiven nach dem Schulabschluss	Plakate mit Übersicht über die Möglichkeiten nach dem Schulabschluss	-OloV-Koordinatorin - Klassenlehrer/in	Agentur für Arbeit

BO6

Qualifizierung der schulischen Fachkräfte im Bereich Berufliche Orientierung

Jede Schule sorgt dafür, dass die in der Beruflichen Orientierung eingesetzten Fachkräfte an Fortbildungsmaßnahmen zu diesem Themenfeld teilnehmen können.

Alle festangestellten bzw. verbeamteten Lehrkräfte des Kollegiums der Mathildenschule absolvieren die KomPo7-Fortbildung.

BO7

Betriebspraktika, Betriebserkundungen, Projekte mit externen Partnern und berufsbezogene Projektarbeit

Im Rahmen von Betriebspraktika, betrieblichen Lerntagen, Betriebserkundungen, Projekten mit externen Partnern und berufsbezogener Projektarbeit werden den Schülerinnen und Schülern exemplarische Einsichten in das Arbeits- und Berufsleben ermöglicht. Diese Maßnahmen des praktischen Lernens werden im Unterricht vor- und nachbereitet.

Betriebspraktika und Talentwerkstatt §18-24

Am Ende der Jahrgangsstufe 7 besuchen die SchülerInnen zwei Wochen lang die Talentwerkstatt in Hanau. Dort schnuppern die SchülerInnen angeleitet von Dozenten im 2-Tages-Rhythmus in verschiedene Berufsfelder rein. Diese Tage dienen der Vertiefung der beruflichen Orientierung. Zu Beginn des 2. Halbjahres im 8. Jahrgang nehmen die SchülerInnen an einem zweiwöchigen Orientierungspraktikum teil, bei dem sie in die Wirklichkeit der Arbeitswelt reinschnuppern. Die Suche nach geeigneten Betrieben und die Bewerbung werden vom Fach Arbeitslehre begleitet. Diesbezüglich ist die Vor- und Nachbereitung der Betriebspraktika ein Schwerpunkt im Arbeitslehreunterricht, der in der Regel von den Klassenlehrkräften betreut wird. Die Auswahl des Praktikumsplatzes im 9. Schuljahr steht in Abhängigkeit der Berufswahlentscheidung und soll diese überprüfen und im günstigsten Fall in einem Ausbildungsplatz münden. Regelmäßige Beratung durch die Klassenlehrkräfte, die BO-Koordinatorin und unserem Berufsbegleiter der Bundesagentur für Arbeit sind selbstverständlich.

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen (kompetenzorientiert, überprüfbar)	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
7.2 (2 Wochen)				- Schulleitung - OloV-Koordinatorin - Klassenlehrer/in	Projektleiter der Talentwerkstatt

<p>8.2 (2 Wochen) 9.1 (2 Wochen)</p>	<p>1. Vorbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbst- und Fremdeinschätzung - Entdecken von Berufsbilder - Informationen am Elternabend - Arbeitsschutz- und Unfallschutzmaßnahmen, Jugendarbeitsschutzgesetz im AL-Unterricht - Vorbereitung auf die Praktika in einer Projektwoche am Anfang des 8. Schuljahres und im AL-Unterricht - Anlegen des Praktikumsheftes <p>2. Durchführung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Betriebspraktikum in der vorgegebenen Dauer - Besuche durch Klassenlehrer/in ggf. Jumina und Lehrer/in für sonderpädagogische Förderung - Anfertigen eines Praktikumsberichts 	<ul style="list-style-type: none"> - Eltern werden in den BO-Prozess einbezogen. - SuS erhalten Infos und Einblicke in Berufsfelder. - SuS können eigene Berufswünsche benennen bzw. erkunden - SuS sollen ihr Interesse für die Arbeitswelt entdecken - SuS sollen gesetzliche Rahmenbedingungen (Jugend- / Arbeits- / Datenschutz) kennen lernen - SuS lernen den Bewerbungsprozess kennen <ul style="list-style-type: none"> - SuS sammeln erste praktische Erfahrungen in der Arbeitswelt in einem konkreten Beruf bzw. Berufsfeld - SuS reflektieren ihre Erfahrungen in der Arbeitswelt - SuS setzen sich mit ihren eigenen Lebens- 	<ul style="list-style-type: none"> - Ordner „Formulare Praktikum“ bei Teams: - Praktikumsleitfaden - Praktikumsbestätigung - Datenschutzerklärung - Praktikumsheft - Bewertungsbogen des Praktikumsheftes - Beurteilungsbogen für die Betriebe - Berufswahlpassordner 	<ul style="list-style-type: none"> - Schulleitung - OloV-Koordinatorin - Klassenlehrer/in 	<ul style="list-style-type: none"> - JUMINA - Berufsberater der Agentur für Arbeit - Praktikumsbetriebe
--	--	---	---	--	--

	<p>3. Nachbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abgabe des Praktikumshefts nach einem im Jahrgangsteam festgelegten Zeitraum nach Beendigung des Praktikums, dieser wird bewertet - im AL-Unterricht 	<p>und Berufszielen auseinander</p> <ul style="list-style-type: none"> -SuS sollen grundlegende ökonomische Zusammenhänge kennenlernen <p>- SuS reflektieren ihre Erfahrungen in der Arbeitswelt.</p> <p>- SuS setzen sich mit ihren eigenen Lebens- und Berufszielen auseinander</p>			
--	--	--	--	--	--

Boys'- und Girlsday §19

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen (kompetenzorientiert, überprüfbar)	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
5-10	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrerinformation - Unterrichtseinheit: „Geschlechtstypische Berufe“ - Elternbrief - Teilnahme am Boys- und Girlsday - Nachbereitung - Jg. 5+6: schulinterner Parcours 	<p>SuS erhalten Einblicke und Informationen über „geschlechtsuntypische“ Berufe</p> <ul style="list-style-type: none"> - SuS sammeln erste praktische Erfahrungen in der Arbeitswelt - SuS reflektieren ihre Erfahrungen 	<ul style="list-style-type: none"> - www.girls-day.de - www.boys-day.de - www.planet-beruf.de - Unterrichtsmaterialien - Formulare 	<ul style="list-style-type: none"> - Klassenlehrer/in - OloV-Koordinatorin 	Betriebe

	Jg. 7 verpflichtende Teilnahme in einem Betrieb (Betrieb der Eltern auch möglich) Jg. 8-10 freiwillige Teilnahme an dem Tag	- SuS setzen sich mit ihren eigenen Berufszielen auseinander			
--	--	--	--	--	--

I am MINT-Projekt

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen (kompetenzorientiert, überprüfbar)	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
8H+9R	- einmalige 4-stündige Einführungsveranstaltung - 4 Betriebserkundungen in MINT-Betriebe: Vorstellen der dortigen Ausbildungsberufe durch Azubis - einmalige 4-stündige Feedbackveranstaltung	- Wecken und Förderung des Interesses an MINT-Berufen - Einblicke in den Arbeitsalltag von MINT-Berufen	- MINT-Materialien, die bei der Einführungs- und Feedbackveranstaltung von den Projektleitern gestellt werden - Fahrkarten	- OloV/MINT-Koordinatorin	Koordinatoren des I am MINT-Projekts

Bewerbungstrainings in der allgemeinbildenden Schule

Im Rahmen des Prozesses der Beruflichen Orientierung wird mit allen Schülerinnen und Schülern spätestens in der Vorabgangsklasse ein professionelles Bewerbungstraining durchgeführt.

Nach § 12 des Erlasses zur Ausgestaltung der Berufs- und Studienorientierung in Schulen

IHK-Beratungstag bzw. schulinterne Simulation eines Vorstellungsgesprächs durch einen Vertreter der Firma ARTA

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen (kompetenzorientiert, überprüfbar)	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
9.1 und 10.1	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellen des Beratungstages in den 9. und 10. Klassen durch OloV-Koordinatorin - Erstellen der Bewerbungsunterlagen - Teilnahme am Beratungstag: Einzelgespräch mit jedem Schüler, um eine Bewerbungssituation zu üben, SuS bekommen einen Feedbackbogen über das Einzelgespräch, Teilnahme an Workshops rund um das Thema „Bewerbung“, Vergabe von Teilnahmezertifikaten - Teilnahme an der schulinternen Simulation eines Vorstellungsgesprächs: Einzelgespräch mit jedem 	<ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung auf den Prozess des Bewerbungsverfahrens durch individuelle Einzelgespräche und Module - Unterstützung bei der Konkretisierung der eigenen Berufswünsche - Bessere Einschätzung von Bewerbungssituationen - Motivierung der Jugendlichen 	<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldeformulare (entfällt bei Teilnahme am schulinternen Vorstellungsgespräch) - Bewerbungsunterlagen - Feedbackbogen für die Schüler - Teilnahmezertifikate 	<ul style="list-style-type: none"> - Schulleitung - OloV-Koordinatorin - Klassenlehrer/in 	<ul style="list-style-type: none"> - Patenschaftsmodell Offenbach (Jugendamt Offenbach) - Deutsche Bank - IHK - Firma ARTA (Maler, Ausbau, Fassade und Boden) aus Neu-Isenburg

	Schüler, um eine Bewerbungssituation zu üben, SuS bekommen einen Feedbackbogen über das Einzelgespräch, Vergabe vom Teilnahmezertifikat				
--	---	--	--	--	--

BO9

Beteiligung der Eltern am Prozess der Beruflichen Orientierung

Am Prozess der Beruflichen Orientierung werden die Eltern der Schülerinnen und Schüler beteiligt.

Jedes Schuljahr findet zu Beginn des Schuljahres ein Elternabend statt. An den Elternabenden der Jahrgänge 7-10 nimmt unser Ansprechpartner und schulischer Betreuer der Agentur für Arbeit teil. Er informiert die Eltern unserer Schülerschaft über den Ablauf und Aufbau einer dualen beruflichen Ausbildung. Er informiert darüber, wie und welche weiteren Abschlüsse man durch eine duale Ausbildung erreichen kann.

Die Eltern werden zu den Feedbackgesprächen ihrer Kinder im Rahmen von KomPo7 eingeladen, um mit ihnen über die Stärken und Fähigkeiten und die beruflichen Wünsche ihres Kindes zu sprechen.

BO10**Einsatz des Berufswahlpasses**

Alle schulischen und außerschulischen Aktivitäten im Rahmen der fächerübergreifenden Beruflichen Orientierung werden im Berufswahlpass dokumentiert.

Der Berufswahlpassordner ist ein verpflichtendes Schülerportfolio (§10 der Verordnung für Berufliche Orientierung), das vor allem im Jahrgang 7 intensiv bearbeitet wird und in dem während der Schullaufbahn alle für den beruflichen Werdegang notwendigen Informationen, Aktivitäten und Qualifikationsnachweise eingefügt werden. Der Berufswahlpassordner ist somit eine unterstützende Hilfe zur Gestaltung der selbstgesteuerten beruflichen Orientierung der Schülerinnen und Schüler bis hin zur Entscheidung über den Startberuf.

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen (kompetenzorientiert, überprüfbar)	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
7 - 10	<ul style="list-style-type: none"> - Ausgabe des BWP und Einheften der Materialien - Ausfüllen des Deckblattes - Selbst- und Fremdeinschätzung - Boys'- und Girlsday - Praktika - Besuch des BIZ - Besuch von Messen - Schullaufbahnberatung 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung bei der beruflichen Orientierung - Unterstützt SuS auf ihrem Berufsfindungsweg - Hilfe bei der Lebensplanung und dem Ordnen von wichtigen Unterlagen - Stärkung der Selbstreflexion 	<ul style="list-style-type: none"> - Berufswahlpassordner - Aufgabenheft zur Berufsorientierung - Handreichung zum Berufswahlpass <p>www.berufswahlpass.de</p>	<ul style="list-style-type: none"> - OloV-Koordinatorin - Klassenlehrer/in 	<ul style="list-style-type: none"> - Praktikumsbetriebe - BIZ - Agentur für Arbeit - Messeveranstalter - Betriebe für Betriebserkundungen

5. Verbindungen zu anderen Fächern

In verschiedenen Schulfächern lassen sich Inhalte der Berufsorientierung finden.

Hierzu wurde im Rahmen eines pädagogischen Tages eine Mindmap erstellt, die unter folgendem Link einzusehen ist:

https://miro.com/app/board/uXjVOsTKeZA=?share_link_id=489262143033

Im Folgenden werden einige Beispiele genannt.

5.1. Fächerübergreifende BO

Jahrgangsstufe 5/6

In dieser Jahrgangsstufe erhalten alle Schüler IT-Unterricht. Dort lernen sie den Umgang mit dem Office-Paket, damit sie in den höheren Jahrgangsstufen in der Lage sind, beispielsweise ihre Bewerbungsunterlagen am Computer zu erstellen. Zudem erlernen sie den sicheren Umgang mit dem Schulportal, welches der digitalen Organisation des Schulalltags (Stundenplan, Hausaufgaben, Noten etc.) dient. Außerdem lernen die SuS die Bedienung von bettermarks, einem mathematischen Unterstützungsprogramm, welches in den Jahrgängen 5-10 unterstützend zum Mathematikunterricht genutzt wird.

Das Sozialtraining, die Gewaltprävention im Team, wird von der Schulsozialarbeit unterstützt. Hier werden soziale und personale Kompetenzen gefördert.

Jahrgang 7:

Fach	Inhalte
Deutsch	Textverständnis, Vorgänge beschreiben, sachliche Briefe schreiben, Berichten
Mathematik	Längen messen, Strecken zeichnen, Prozentrechnung: Einkaufs- und Verkaufspreis / Konsumverhalten
Englisch	Fachvokabular, Telefongespräch
Arbeitslehre	Fähigkeiten und Fertigkeiten, Berufsbilder, Einführung Berufswahlpass, Vorbereitung Praktikum, Erstellen der ersten Bewerbungsunterlagen (Anschreiben und Lebenslauf), richtig telefonieren, Vorbereitung KomPo7
Gesellschaftslehre	Veränderungen in der Arbeitswelt: Zünfte im Mittelalter, Jugendschutzgesetz, Jugendarbeitsschutzgesetz, Jugendstrafrecht
Ethik	Miteinander leben: Konflikte, Kritikfähigkeit und Vorurteile, Reichtum und Armut

Jahrgang 8

Fach	Inhalte
Deutsch	Textverständnis, Bewerbungsunterlagen erstellen (Anschreiben), Argumentieren
Mathematik	Prozent- und Zinsrechnung, Strecken schätzen, messen, zeichnen und unterteilen, Umfang/Oberfläche von Flächen/zusammengesetzte Flächen berechnen und zeichnen
Englisch	Writing an e-mail, reading a city map, jobs, work experience, Fachvokabular
Arbeitslehre	Vorbereitung und Nachbereitung der Praktika, Ergänzen der Bewerbungsunterlagen, Arbeit mit dem Berufswahlpass, Vor- und Nachbereitung des BIZ-Besuchs und der Messebesuche, Grundlagen des Wirtschaftens, richtig telefonieren, Vorstellungsgespräche üben, Ausbildung
Gesellschaftslehre	Grundlagen der Demokratie, Menschen- und Bürgerrechte
Ethik	Verantwortung für sich und andere, Arbeit und Freizeit

Jahrgang 9

Fach	Inhalte
Deutsch	Textverständnis, Beschreiben, Berichten, Argumentieren
Mathematik	Wiederholung Prozentrechnen, Zinsrechnen, Flächenberechnung, Rechnen mit Dezimalzahlen, Volumenberechnung
Englisch	Verfassen von E-mails z.B. Online-Bewerbungen, Antworten auf Stellenangebote für Nebenjobs, das Schreiben für Stellengesuche, beispielsweise „dogsitter“ oder „babysitter“, kleine Praktikumsberichte, Fachvokabular
Arbeitslehre	Vervollständigen der Bewerbungsunterlagen, Vorstellungsgespräche üben, richtig telefonieren, Weiterarbeit mit dem Berufswahlpass, Vor- und Nachbereitung der Messebesuche
Gesellschaftslehre	Industrielle Revolution: Arbeitsalltag früher und heute, Sozialversicherungen, Staatsformen, die Europäische Union: Leben und Arbeiten in Europa, Migration

Jahrgang 10

Fach	Inhalte
Deutsch	Textverständnis, Beschreiben, Berichten, Argumentieren
Mathematik	Wiederholung grundlegender mathematischer Kenntnisse aus den letzten Jahrgangsstufen wie Prozentrechnen, Zinsrechnen, Rechnen mit Dezimalzahlen, Flächenberechnung, Volumenberechnung
Englisch	Fachvokabular, E-Mails schreiben
Arbeitslehre	Schuldenfalle, Bruttolohn-Nettolohn, Soziale Marktwirtschaft, Lebensplanung
Gesellschaftslehre	Globalisierung, Wirtschaftswunder, Weltwirtschaftskrise

5.2. Fächerübergreifende BO für inklusiv beschulte SchülerInnen

Für inklusiv beschulte SchülerInnen wurde folgendes Curriculum entwickelt, welches auch als Orientierung für die betroffenen Lehrkräfte dienen soll. Dieses befindet sich gerade in der Erprobung und muss noch evaluiert werden.

Fach	Klasse 5	Klasse 6
Deutsch	<u>Mögliche Auswahl und Benotung:</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Stichpunktartige Vorgangsbeschreibung ➤ Betriebsbesichtigung (z.B. beim Bäcker Eifler) mit einer Vor- und Nachbereitung ➤ Lebensmittelbe- und -verarbeitung z.B. in Verbindung mit dem Weihnachtsbasar; auch hier könnte eine Vorgangsbeschreibung stattfinden; schriftliches Rezept (Börek, Plätzchen, Minipizza) ➤ Berufe der Eltern: Welche Tätigkeiten werden in dem jeweiligen Beruf ausgeübt? ➤ Welche Materialien, Werkzeuge werden für den jeweiligen Beruf benötigt? 	
Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Umgang mit Größen, Maße und Gewichte ➤ Geometrische Figuren 	

Fach	Klasse 7	Klasse 8
Deutsch	<u>Mögliche Auswahl und Benotung:</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vorgangsbeschreibung oder Berichte mit Hilfestellung verfassen (z.B. Bilder, Wort- und Satzbausteine) 	<u>Mögliche Auswahl und Benotung:</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Anschreiben ➤ Aktive Teilnahme: Tätigkeitsberichte mit Hilfestellung verfassen

Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Längen messen, Strecken zeichnen ➤ Prozentrechnung: Einkaufs- und Verkaufspreis / Konsumverhalten 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Prozent- und Zinsrechnung ➤ Strecken schätzen, messen, zeichnen und unterteilen ➤ Umfang/Oberfläche von Flächen berechnen ➤ Zusammengesetzte Flächen zeichnen (etwas 3-dimensionals basteln)
Arbeitslehre	<p>Mögliche Auswahl und Benotung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Einführen des Berufswahlpasses: Erstellen eines ersten Kompetenzprofils (Selbst- und Fremdeinschätzung, Auswertung) ➤ Schnuppertag: Boys und Girls Day (erfolgreiche Teilnahme) ➤ Bewerbung: Lebenslauf und „einfaches Bewerbungsanschreiben“ ➤ Bewerbungstraining: Vorstellungsgespräch oder Telefongespräch in GA durchführen ➤ Kompo 7 (Kompetenzfeststellungsverfahren) ➤ Betriebserkundung 	<p>Mögliche Auswahl und Benotung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Weiterarbeit am Berufswahlpass ➤ Praktikum (regelmäßige Anwesenheit, Pünktlichkeit) ➤ Aktive Teilnahme am: BIZ Besuch, Jumina (interkulturelles Portfolio), Messebesuche ➤ Betriebserkundungen: Mit einer Vor- und Nachbereitung ➤ Praktikumsmappe (vereinfacht) ➤ Eine Gruppenpräsentation im Rahmen eines AL-Themas (Praktikum, Betriebserkundung, Messe) durchführen ➤ Eine Produktion im Rahmen des Weihnachtsbasars erstellen (z.B. Bilderrahmen, Armbänder) <p>Optional:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Patenschaftsmodell

Fach	Klasse 9
Deutsch	Mein Traumberuf: SuS sollen ihren Wunschberuf beschreiben und begründen
Mathematik	Wiederholung von lebenspraktischen Rechenoperationen
Arbeitslehre	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Weiterarbeit am Berufswahlpass ➤ 2-wöchiges Praktikum

	<ul style="list-style-type: none">➤ Betriebserkundungen (in Verbindung mit Jumina) mit einer Vor- und Nachbereitung➤ Messebesuche➤ Präsentation über das zweiwöchige Praktikum:<ul style="list-style-type: none">○ Vorstellen des Betriebes○ Vorstellen des Praktikumsberufes○ Eigene Meinung zum Praktikum➤ Bewerbungstraining<ul style="list-style-type: none">○ Bewerbung○ Telefonische Nachfragen○ Übung Einstellungstest○ Vorstellungsgespräch
--	---

Verfasserinnen: Julia Barth und Judith Müller